

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **56 (1969)**

Heft 17

PDF erstellt am: **28.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

die Fassaden gewisser Bauten auch bei uns abzubröckeln beginnen.

Sie verlassen Staat und Staatsgeschäfte, um Ihre Familie wiederzufinden, die in diesen 16 Jahren dem Land ein großes Opfer brachte, wofür wir Ihrer sehr verehrten Frau Gemahlin von Herzen danken.

Ihre noch ungebrochene Gesundheit und Schaffenskraft, Ihre langjährige und umfassende Erfahrung, Ihr Ansehen werden dem Lande bald in anderer Weise zugute kommen. Unsere besten Wünsche begleiten Sie in diesen neuen Lebensabschnitt. Wir wünschen vor allem, daß Ihr Werk von Ihrem Nachfolger fortgesetzt wird.

### **Weiterbildungskurse 1969 für das Lehrpersonal der Oberwalliser Primar- und Sekundarschule**

Zum 26. Male veranstaltete das kantonale Erziehungsdepartement Weiterbildungskurse für das Lehrpersonal der Primar- und Sekundarschulen. Sie fanden vom 7.—12. und vom 14.—19. Juli in Brig und Visp statt und waren von nicht weniger als 383 Lehrkräften der Primar- und Sekundarschulstufe besucht. Diese Zahl legt beredtes Zeugnis ab von dem unverminderten Interesse unseres Lehrpersonals an seiner Weiterbildung, aber auch von der Qualität dieser Veranstaltungen. 38 Walliser Lehrerinnen und Lehrer besuchten den Schweiz. Lehrerbildungskurs in Luzern.

Im Oberwallis wurden dieses Jahr folgende Kurse durchgeführt:

- Obligatorischer Kurs für Lehrkräfte, die noch nicht im Besitze des Fähigkeitszeugnisses sind, also weniger als 6 Dienstjahre aufweisen;
- Zeichnen auf der Oberstufe;
- Werken und Gestalten auf der Unter- und Mittelstufe;
- Zur Praxis der Medienerziehung;
- Berufsorientierungskurs für Abschlußklassen-Lehrer;
- Methodisch-didaktischer Kurs für die Oberstufe unter besonderer Berücksichtigung der Muttersprache;
- Schulreifeabklärung im Kindergarten;
- Mädchen-Handarbeit für die Mittelstufe;
- Handarbeitskurs für Hauswirtschaftslehrerinnen;
- Fragen der Unterrichtsgestaltung in der Sekundarschule;
- Ausbildungskurs für Lehrer an Sonderschulen und Förderklassen;
- Methodik des Schülerversuches für Abschlußklassen-Lehrer.

Das Ziel dieser Kurse ist die Ergänzung und Vertiefung der im Seminar erhaltenen Ausbildung, ihre Anpassung an die neuen Forderungen der Schule, die Einführung in neue Methoden, Unterrichtspraktiken und Lehrmittel; es geht also dabei keineswegs um Kritik an Umfang oder Qualität der heutigen Lehrerbildung.

Im Vordergrund der Bemühungen steht die Absicht, die Lehrerbildung besonders in psychologisch-methodischer Hinsicht zu erweitern. Die bessere Kenntnis des Kindes, seiner körperlichen und geistigen Entwicklung, seiner Anlagen, Fähigkeiten und Schwierigkeiten und

die Anpassung der methodischen Grundsätze an diese Voraussetzungen sind für jede erfolgreiche Arbeit in Erziehung und Schule unerlässlich.

Von dem Lehrpersonal, das noch nicht im Besitze des Fähigkeitszeugnisses ist, abgesehen, sind diese Kurse freiwillig, wenn auch ab und zu der einen oder andern Lehrkraft bedeutet wird, daß das Gebot der Weiterbildung auch für sie besteht. Das Oberwalliser Lehrpersonal verdient also auch in der Frage seiner beruflichen Ertüchtigung Vertrauen und Anerkennung.

Die Kursleiter kamen ausnahmslos aus andern Schweizer Kantonen. Wir begegnen auf diese Weise der immer noch bestehenden Gefahr einer gewissen geistigen Verengung und Einkreisung. Im weitern erleichtert und beschleunigt diese Lösung die längst notwendige Zusammenarbeit im Schulwesen auf interkantonalen und schweizerischer Ebene.

In einer sehr offenen und darum eindrucklichen Ansprache hat H. Chastonay, Abteilungsvorsteher im Erziehungsdepartement, auf die wichtigsten und dringlichsten Aufgaben hingewiesen, die sich auf diesem Gebiet des Schulwesens stellen:

- Endgültige Überwindung des Lehrermangels;
- Nachhaltige Verbesserung von Auswahl, Aus- und Fortbildung des Lehrpersonals;
- Wesentliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Lehrkräfte, namentlich an abgelegenen Schulen;
- Einsatz bedeutender finanzieller Mittel für den Schulhausbau, ein Problem, das noch nicht gelöst ist;
- Demokratisierung von Studien und beruflicher Ausbildung, begleitet und ergänzt durch eine systematische Schul- und Berufsberatung;
- Verstärkung von Stellung und Aufgabe der lokalen Schulbehörden.

Das Ergebnis der beiden Kurswochen ist vielversprechend für die weitere Entwicklung unserer Volksschule. v.

## **Mitteilungen**

### **Studientagung für Lehrerinnen und Lehrer**

Krise der Erziehung und Bildung? Referent Prof. Dr. Karl Erlinghagen SJ, Universität Regensburg. Bad Schönbrunn 13.—16. Oktober 1969.

Die Lehrerschaft bemüht sich heute, der Verantwortung für ihre Aufgabe bewußt, eifrig um die berufliche Fortbildung. Das Angebot an Kursen aller Art ist groß und vielfältig.

Über der Fülle praktischer Fragen dürfen wir aber die Grundprobleme nicht übersehen. Die kritische Unruhe und der dynamische Aufbruch unserer Zeit, die alle Gebiete menschlichen Lebens bis in die Mitte der Kirchen hinein erfassen, stellen auch fundamentale Fragen an Erziehung und Bildung.

Deshalb wollen wir uns Zeit und Mühe nehmen, um in einer «Klausurtagung» während der Herbstferien gemeinsam über diese Fragen und Anliegen nachzudenken.

Der Referent, Dr. Karl Erlinghagen SJ, ist Professor der Pädagogik an der neuen Universität Regensburg. Neben wissenschaftlichen Publikationen hat sein Buch über den Bildungsrückstand der Katholiken in der Bundesrepublik Deutschland Aufsehen erregt. So begegnen wir auf dieser Tagung einem Mann, der den Mut hat, heiße Eisen anzupacken und unangenehmen Fragen nicht auszuweichen.

Im Sinn geistiger Offenheit sind selbstverständlich auch Lehrerinnen und Lehrer, die einem andern Bekenntnis angehören oder auf eine andere Weltanschauung ausgerichtet sind, willkommen. Die Tagung kann durch solche Ausweitung des Dialogs nur gewinnen.

Programm:

Montag, 13. Oktober

19.00 Abendessen

20.15 Einführung ins Tagungsthema

Dienstag, 14. Oktober

«Säkularisierung der Bildung»

Mittwoch, 15. Oktober

«Lehrerbildung im Wandel»

Donnerstag, 16. Oktober

«Die Gleichheit der Bildungschancen und die Reform des Bildungswesens»

ca. 16.00 Schluß der Tagung.

Neben den Referaten wird der Diskussion in Arbeitsgruppen und im Plenum reichlich Raum gegeben.

Anmeldungen an die Direktion von Bad Schönbrunn, 6311 Edlibach, Telefon 042 - 52 16 44.

Unkostenbeitrag (Pension und Kursgeld) Fr. 75.—.

Zufahrt: Bahn: Bus-Linie Zug—Menzingen ab Zug Bahnhofplatz bis Haltestelle Bad Schönbrunn. — Auto: Straße Zug—Menzingen — Einfahrt ca. 400 m oberhalb Straßenverzweigung Nidfuren.

### **Bildungskurs für Mädchen**

«HEIM» Neukirch an der Thur, Volksbildungsheim und Haushaltungsschule.

Ein interessanter Bildungskurs für Mädchen von Stadt und Land wird durchgeführt vom 30. 11. 1969 bis 28. 2. 1970 (12 Wochen).

Künstlerisch-handwerkliche Betätigung (Spinnen, Weben, Färben, Batik, Holzschnitzen), neuzeitliche Ernährungslehre, Hauswirtschaft, biologischer Gartenbau, Säuglingspflege, Italienisch- und Englisch-Kurse, Bambusflötenbau, Rhythmik, Lebenskunde.

Auskunft erteilt gerne die Leitung des «Heim», 8578 Neukirch an der Thur, Telefon 072 - 3 14 35.

### **Turnkurse für die Lehrerschaft:**

Der Schweizerische Turnlehrerverein führt in den Herbstferien die folgenden s. Zt. bereits im Sommerplan angekündigten Kurse durch:

Nr. 18: *Turnen auf der I. Stufe*

14.—17. Oktober 1969, in Langenthal

Nr. 24: *Schwimmen in Lehrschwimmbekken*

6.—8. Oktober 1969, in Neuhausen

Nr. 29: *Hallenhandball und Geräteturnen*

6.—10. Oktober 1969, in Magglingen

Nr. 31: *Orientierungslaufen*

13.—17. Oktober 1969, in Magglingen

Nr. 47: *Eishockey in der Schule*

13.—17. Oktober 1969, in La Ch.-de-Fonds

*Bemerkungen:* Die Kurse sind bestimmt für Lehrkräfte an staatlichen und staatlich anerkannten Schulen. Kandidaten des Turnlehrerdiploms, des Sekundar-, Bezirks- und Reallehrerpatentes, sowie Hauswirtschafts- und Arbeitslehrerinnen, sofern sie Turnunterricht erteilen, können ebenfalls in die Kurse aufgenommen werden, falls genügend Platz vorhanden ist. Für alle Kurse ist die Teilnehmerzahl beschränkt.

*Entschädigungen:* Es wird ein Beitrag ausgerichtet für die Deckung der Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie die Reiseauslagen kürzeste Strecke Wohnort—Kursort und zurück.

*Anmeldungen:* Interessenten verlangen ein Anmeldeformular beim Präsidenten ihres Kantonalverbandes der Lehrerturnvereine. Das vollständig ausgefüllte Formular ist bis spätestens 5. September 1969 zu senden an: Kurt Rüdisühli, Seminarturnlehrer, Selibühlweg 19, 3632 Thun/Allmendingen. Angemeldete, die nicht berücksichtigt werden können, erhalten bis spätestens 20. September Bericht. Alle Angenommenen werden direkt durch das Kursprogramm orientiert, das ca. 14 Tage vor Kursbeginn zugestellt wird.

*Zentralkurs:*

Für die Kursleiter der Kantone und des STLV findet folgender Kurs statt:

Nr. 10 *Eislauf in der Schule*

13.—15. Oktober 1969, in Villars

Im Hinblick auf ein neues Lehrmittel «Eislauf» werden die Ideen der Eislaufkommission praktisch erprobt.

Interessenten sind gebeten, ihre Anmeldung für diesen Zentralkurs bis zum 5. September 1969 an die Erziehungsdirektion ihres Wohnortkantons zu richten, welche die Anmeldung entgegennimmt und an uns weiterleitet.

Die Teilnehmer erhalten einen Beitrag zur Deckung der Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie die Reiseauslagen kürzeste Strecke Wohnort—Kursort und zurück. Die Teilnehmerzahl für diesen Zentralkurs ist beschränkt, es steht aber jedem Kanton eine angemessene Mindestvertretung zu.

Der Präsident der TK/STLV  
Kurt Blattmann

### **Einladung zum Kongreß '69**

Weltbund für Erneuerung der Erziehung, deutschsprachige Sektion.

Die Waldorfpädagogik als Konzept einer Gesamtschule. 19. und 20. September 1969 in der Freien Waldorfschule am Kräherwald, Stuttgart, Rudolf-Steiner-Weg, unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters der Stadt Stuttgart, Herrn Dr. Klett.

### **UNESCO-Ausstellung in der Schulwarte in Bern**

Die Ausstellung ist in mehrjähriger Arbeit von einer studentischen Arbeitsgruppe der Universität Hamburg zusammengestellt worden. Sie zeigt den großen Tätig-

keitsbereich der UNESCO (Erziehung, Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften, Kultur, Information und Massenmedien usw.). Die Ausstellung eignet sich besonders gut für Klassenbesuche. Sie wurde vom 16. bis 24. Juli 1969 anlässlich der Internationalen Lehrertagung im Kinderdorf Pestalozzi in Trogen/AR aufgestellt und hatte großen Erfolg.

Der Eintritt ist frei. Öffnungszeiten Dienstag bis Samstag von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr; Montag von 14 bis 17 Uhr. Die Ausstellung dauert bis 15. September 1969.

### **FIDULA Sing-, Musizier- und Tanzwoche**

Vom 4.—11. Oktober 1969 findet zum dritten Male die FIDULA Sing-, Musizier- und Tanzwoche im Ferienheim Lupp ob Läuelfingen statt. Das Fidula-Team umfaßt wiederum zwei erstklassige Fachleute, die den Teilnehmern vieles aus ihrer praktischen Erfahrung weitergeben möchten. Alle jene, die Freude daran haben und sich für diese Herbstwoche im Baselbieter-Jura interessieren, erhalten gerne nähere Auskünfte und ein Programm mit Anmeldeformular durch Hannes Grauwiler, Lehrer, 3431 Schwanden i. E., Tel. 034 - 3 65 15.

### **Akademisches Filmforum 1969 in Zürich**

Das diesjährige Akademische Filmforum findet am 22./23. November im *Kunstgewerbemuseum Zürich* statt. Mit allen bedeutenden Filmen wird das Werk des russischen Filmkünstlers *Sergei Eisenstein* vorgestellt. Einführungen in die marxistische Ästhetik des Autors und in die historischen Hintergründe seiner Werke, Erläuterungen zu einzelnen Filmen, Gruppendiskussionen und ein Podiumsgespräch werden es den Teilnehmern ermöglichen, sich mit einem der bedeutendsten Werke der Filmgeschichte vertraut zu machen. *Anmeldungen* bis zum 1. November 1969 werden erbeten an das Sekretariat des Akademischen Filmforums, 6280 Hochdorf. (Programm und Dokumentation werden zugestellt.)

### **Filme zur Fernseherziehung**

#### *AJF-Kurs über Fernseherziehung*

Am 27./28. September 1969 findet an der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaft in St. Gallen ein Kurs der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film (AJF) über Fernseherziehung statt.

Die Absicht dieser Veranstaltung ist es nicht, mit Grundsatzreferaten die Notwendigkeit der Fernseherziehung zu erörtern. Bei diesem AJF-Wochenendkurs, zu dem jedermann Zutritt hat, sollen lediglich alle dreizehn in der Schweiz im Schmalfilm-Verleih befindlichen fernsehkundlichen Filme vorgestellt und gemeinsam mit dem anwesenden Publikum erarbeitet werden. Es wird hier also 1. das verfügbare Arbeitsmaterial für die Erziehungsarbeit vorgestellt und 2. vorgezeigt, wie man in der Schule oder in der freien Jugendarbeit Fernsehkunde und Fernseherziehung betreiben kann.

Die beim Kurs vorgeführten Filme sind in der Broschüre «Filme für die Fernseherziehung» für Fr. 2.50 bei der AJF erhältlich. Das genaue Programm kann ab 1. August bei der Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film, Seefeldstraße 8, 8022 Zürich, bezogen werden.

---

## **Sondernummern der «Schweizer Schule» – eine Fundgrube für jeden Lehrer und Erzieher**

Solange der Vorrat reicht, sind noch folgende Nummern zum Preis von Fr. 1.50 (plus Porto) lieferbar:

- Religionsunterricht nach dem Konzil (Nr. 13 vom 1. Juli 1966)
  - Dringende Probleme schweizerischer Bildungspolitik (Nr. 16 vom 15. August 1966)
  - Koedukation – Koinstruktion (Nr. 20 vom 15. Oktober 1966)
  - Jugend und Schrifttum (Nr. 6/7 vom 15. März 1967)
  - Kleinschreibung? (Nr. 10 vom 15. Mai 1967)
  - Beiträge zur Unterrichtsfilm-Besprechung (Nr. 12 vom 15. Juni 1967)
  - Zur Gestaltung der Oberstufe unserer Volksschulen (Nr. 13 vom 1. Juli 1967)
  - Kanton Luzern (Nr. 19 vom 1. Oktober 1967)
  - Bildungs- und Erziehungsauftrag des katholischen Lehrers heute (Nr. 21 vom 1. November 1967)
  - Bibelunterricht heute (Nr. 13 vom 1. Juli 1968)
  - Der thematische Unterricht (Nr. 16 vom 15. August 1968)
  - Sowjetjugend – Sowjetzerziehung (Fr. 2.–) (Nr. 22 vom 15. November 1968)
  - Zeitgeschichte auf der Oberstufe (Fr. 2.–) (Nr. 7/8 vom 1. April 1969)
  - Beiträge zu einer Reform des Schweizer Gymnasiums (Fr. 2.–) (Nr. 11 vom 1. Juni 1969)
-



## Illustrierte Menschenrechts-Broschüre erschienen

Mit Unterstützung der Schweizerischen UNESCO-Kommission hat das Verbindungsbüro des B'nai B'rith International Council bei der Zweigstelle der Vereinten Nationen in Genf eine Broschüre herausgebracht, die neben der «Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte» vom 10. Dezember 1948 insgesamt 42 Fotos enthält, die die Themen im einzelnen illustrieren. Die Zusammenstellung besorgten Dr. G. Wartburg und Mariam Warburg. Die Broschüre kann durch das genannte Büro in Genf bezogen werden.

## Bücher

### Schriften zur Antike

*Tusculum-Schriften*, Ernst Heimeran-Verlag, München 1967.

Wer die Anfänge des Heimeran-Verlages erlebt hat, kennt die damals erschienene Serie der Tusculum-Schriften. Nach jahrzehntelanger Pause erscheint nun eine neue gleichnamige Reihe und empfiehlt sich sofort allen Freunden der Antike. Das erste Bändchen, schmuck ausgestattet wie alle anderen, bietet, von *Gerhard Pfohl* betreut, unter dem Titel «*Poetische Kleinkunst auf altgriechischen Denkmälern*» (8<sup>o</sup> 64 Seiten, DM 5.80) ausgesuchte Inschriften mit Übersetzungen und Erläuterungen sowie Abbildungen der weißen Marmorbasis von der Stele des Trason (circa 540 v. Chr.) und der des jungen Xenophantos (ca. 530 v. Chr.), und jener der Amphorete (ca. 410 v. Chr.), alle aus Athen, während die Texte aus verschiedensten Zeiten und Zonen Griechenlands stammen. – *Josef Fink* dagegen beschreibt den «*Thron des Zeus in Olympia*» (8<sup>o</sup> 100 Seiten, DM 7.80), illustriert seine Ausführungen mit photographischen Tafeln, gezeichneten Abbildungen im Text und Rekonstruktionszeichnungen auf einem Faltblatt (erhalten ist uns ja der Zeusthron nicht) und deutet, wie der Untertitel sagt, Bildwelt und Weltbild des großen Kunstwerkes. – Andere Bauten stellt *Theodor Dombart* in dem Bändchen «*Die sieben Weltwunder des Altertums*» (8<sup>o</sup> 88 Seiten, DM 6.80) vor; auch er ergänzt seine Ausführungen durch Textabbildungen und Tafeln, fügt zu den Steinpyramiden Ägyptens, den Stadtmauern von Babylon, den hängenden Gärten der Semiramis, dem Pheidiasschen Zeusbild zu Olympia, dem marmornen Artemis-Tempel zu Ephesos, dem Mausoleion zu Halikarnassos und dem Koloss von Rhodos als Nachtrags-Weltwunder den Pharos von Alexandria und schließt mit Ausführungen «zur Renaissance des Weltwundergedankens». – Einen besonders interessanten Beitrag zum Fortleben griechischer Gestalten liefert *Johannes Theoph. Kakridis* unter der Überschrift «*Die alten Hellenen im neugriechischen Volksglauben*» (8<sup>o</sup> 88 Seiten, DM 5.80); die Lektüre dieses Bändchens ist reich an Überraschungen. – Hartkartoniert und handlich, sind die neuen Tusculum-Schriften auch inhaltlich von Qualität. Eduard von Tunk

*P. Cornelius Tacitus*, dialogus de oratoribus ( das Gespräch über die Redner), lateinisch-deutsch, ed. Hans Volkmer. München o. J., Ernst Heimeran-Verlag, 8<sup>o</sup> Leinen, 143 Seiten. DM 11.80.

Wer diesen Band der Tusculum-Bibliothek gelesen hat, wird denken: schade, daß der «dialogus de oratoribus» normalerweise nicht Schullektüre ist; gut, daß wir nun diese Ausgabe haben, die man auch Gymnasiasten zur Privatlektüre empfehlen kann. Sie bietet nämlich nicht nur Text und Übersetzung, sondern auch das Wichtigste über das Leben des Tacitus sowie zum Dialog: die Handschriften und ihre Überlieferung, die Verfasserfrage, die Fragen der Datierung, Aufbau, Charakter und Tendenz, das Problem der Textbücher, die Vorbilder und die Quellen, außerdem Literaturhinweise, ein erklärendes Verzeichnis der Namen und Begriffe, Bemerkungen zur Textgestaltung und ein kurzes Nachwort (vom September 1967). Eduard von Tunk

*Pindar*, Siegesgesänge und Fragmente, griechisch-deutsch, ed. Oskar Werner. München o. J., Ernst Heimeran-Verlag, 8<sup>o</sup> Leinen, 576 Seiten, DM 38.–.

Daß wir in diesem Band der Tusculum-Bibliothek den «ganzen» Pindar haben, ist allein schon erfreulich. Außerdem bietet er uns «Antike Zeugnisse» (Leben Pindars, Pindars Aussprüche, Herkunft Pindars, Pindars Herkunft in Versen, Aus der Sauda, Über Bildnisse Pindars) und einen «Anhang» (Anmerkungen zu den Siegesgesängen, Zum griechischen Text, Übersicht über Textabweichungen, Im deutschen Text verwendete Ergänzungen, Übersicht über die Nummern der Fragmente, Zur poetischen Form, Die deutsche Form, Literaturhinweise, Erläuternde Darlegungen, Leben und Schaffen Pindars, Nachwirkung, Form und Wesen pindarischer Dichtung, Zeittafel) sowie ein Nachwort (vom Juli 1967). Auf Seite 544 f. lesen wir: «Gleichwohl wurde eine dem Original möglichst in jeder, also auch in rhythmischer Beziehung nahebleibende und zugleich dem Wesen der deutschen Sprache angemessene Übersetzung erstrebt.» Mit Punkten gibt der Übersetzer auch an, wie er sich das laute Lesen seiner Übersetzung vorstellt. Zweifellos haben wir hier einen deutschen Text, der sich bemüht, das oben angegebene Ziel des Autors zu erreichen; mit Vorteil wird man immerhin die älteren Übersetzungen von Franz Dornseiff und Ludwig Wolde zum Vergleich heranziehen dürfen. Denn Pindar, vor dessen Nachahmung schon Horaz gewarnt hat, bietet genug Schwierigkeiten. Diese sollen aber von seiner Lektüre nicht abschrecken. Eduard von Tunk

### Hauswirtschaft

*Koch-Studio Kalorien-Karte*. Format 21 x 54 cm. Fr. 1.50. Direkt zu beziehen (wenn Zustellung per Post: Fr. 1.50 in Briefmarken einsenden) im Koch-Studio, Dreikönigstr. 7, 8002 Zürich.

Als universelles Hilfsmittel für alle Hausfrauen, die ihren Speisezettel wirklich kaloriengerecht planen möchten, bietet das Koch-Studio in Zürich eine neuartige Kalorienkarte zum Aufhängen in der Küche an. Der bunte Wandschmuck enthält alles, was man über Kalorien wissen sollte. Ein umfangreiches Kalorien-